

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 11 | 2020

Köln 27.04.2020

Anträge im Bund-Länder-Programm Forschungsbauten von hoher Qualität

Ergebnisse der Frühjahrssitzungen des Wissenschaftsrats (22.–24. April 2020)

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie konnten die diesjährigen Frühjahrssitzungen des Wissenschaftsrats erstmalig in seiner Geschichte nicht als Präsenzsitzung stattfinden. Für zwei der ursprünglich geplanten Tagesordnungspunkte hat der Wissenschaftsrat seine Beschlüsse im selben Sitzungszeitraum in einem schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst.

So hat der Wissenschaftsrat Förderempfehlungen zur aktuellen **Förderphase 2021 des Bund-Länder-Programms Forschungsbauten** ausgesprochen. Alle vorliegenden 14 Anträge zur Begutachtung wurden als förderwürdig bewertet. Bei der Reihung nach wissenschaftsimmanenten Qualitätskriterien wurden sechs Vorhaben (A–F) insgesamt und in allen Kriterien mit „herausragend“, zwei (G–H) insgesamt mit „herausragend“, vier (I–L) mit „sehr gut bis herausragend“ und weitere zwei (M–N) mit „sehr gut“ bewertet. Aufgrund begrenzter Finanzmittel musste zwischen den vier „sehr gut bis herausragend“ bewerteten Vorhaben noch einmal qualitativ differenziert werden. Da das Fördervolumen von insgesamt 401 Millionen Euro in drei der fünf Jahre währenden Förderperiode leicht überschritten wird, hängt es von dem abschließenden Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) ab, ob tatsächlich alle genannten Vorhaben in die Förderung aufgenommen werden. Die GWK wird diese Entscheidung am 26. Juni 2020 treffen.

Außerdem hat der Wissenschaftsrat drei Entscheidungen im Verfahren der Institutionellen Akkreditierung getroffen: Akkreditiert wurde die **VWA-Hochschule für berufs-**

2 | 2

begleitendes Studium, Stuttgart; reakkreditiert wurden die **International Psychoanalytic University Berlin** und die **Europäische Fachhochschule Rhein/Erft, Brühl**.

Hinweis: Die genannten Empfehlungen und Stellungnahmen sind im Netz zum Download bereitgestellt. Sie können zudem bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden.